

TOURING

TOUREN ZUR ENTDECKUNG VON
FRIAUL-JULISCH VENETIEN

IO SONO
FRIULI
VENEZIA
GIULIA

www.turismoFVG.it

DEU

LADEN SIE GLEICH DIE BROSCHÜRE
HERUNTER UND STARTEN SIE IHRE REISE

Entdecken Sie alle Werbebroschüren von Friaul-Julisch Venetien unter:
www.turismoFVG.it/brochure



FVG card
Der Pass Zur Entdeckung von Friaul-Julisch Venetien



48 Stunden oder 7 Tage voller Spannung, Kultur und ... Unterhaltung. Eine einzige Karte für Friaul-Julisch Venetien.
Eine einzige Card für die gesamte Region Friaul-Julisch Venetien, und das schon ab 30€!

Wie sehr lohnt es sich?

Ein Wochenende oder eine Woche in Friaul-Julisch Venetien ermöglicht es Ihnen, ikonische Sehenswürdigkeiten wie die **Basilika von Aquileia**, das **Schloss Miramare** in Triest, die **Riesenhöhle** im Karst oder den **Langobardentempel** in Cividale del Friuli zu besuchen.

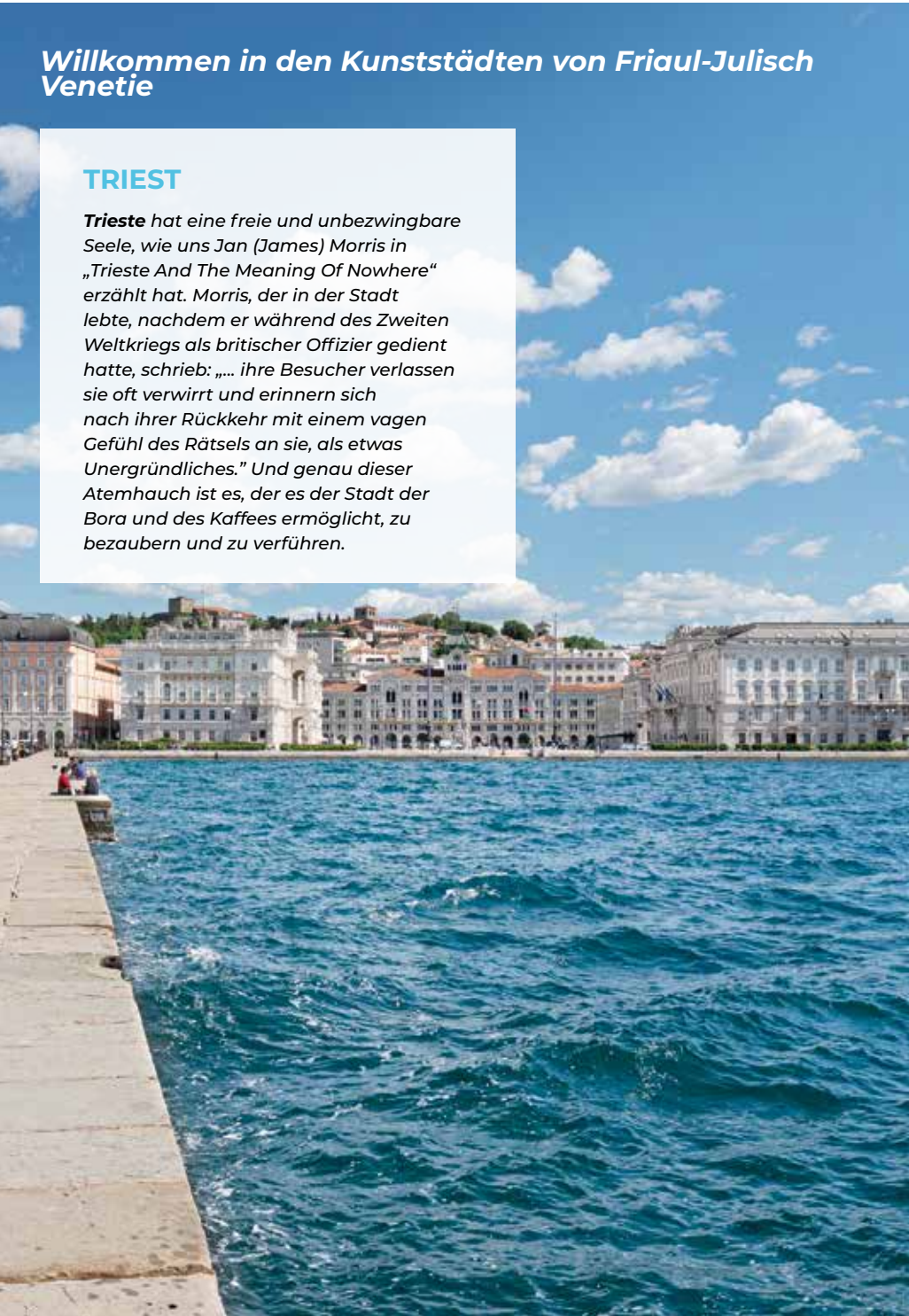
Mit der **FVGcard für 48 Stunden** oder **eine Woche** haben Sie einfachen Zugang zu all dem und noch vielem mehr!



Entdecken Sie alle Vorteile

ZEICHENERKLÄRUNG





Willkommen in den Kunststädten von Friaul-Julisch Venetie

TRIEST

Trieste hat eine freie und unbezwingbare Seele, wie uns Jan (James) Morris in „Trieste And The Meaning Of Nowhere“ erzählt hat. Morris, der in der Stadt lebte, nachdem er während des Zweiten Weltkriegs als britischer Offizier gedient hatte, schrieb: „... ihre Besucher verlassen sie oft verwirrt und erinnern sich nach ihrer Rückkehr mit einem vagen Gefühl des Rätsels an sie, als etwas Unergründliches.“ Und genau dieser Atemhauch ist es, der es der Stadt der Bora und des Kaffees ermöglicht, zu bezaubern und zu verführen.



Besuchen Sie **Cavana**, Cittavecchia, das **jüdische Ghetto**, wo Sie sich in den engen Gassen verirren und in den Tavernen sowie entlang der Lebensspuren verlieren können. Und denken Sie dabei an James Joyce, den Professor auf der Jagd nach seinen eigenen Gespenstern. Wenn Sie stattdessen von den **Rive** aus den Weg zum **Molo Audace** einschlagen, werden Sie beim Blick auf den wässrigen Horizont ein wenig metaphysisch. Und wenn Sie sich dann umdrehen und die Stadt vor sich betrachten, werden Sie feststellen, dass Triest durch die Form der Gebäude würdevoll erscheint, während das Stadtbild kosmopolitisch ist. Dies trifft auf den „Porto di Vienna“ mit dem **Canal Grande**, die **Kirche San Nicolò dei Greci**, das **Hotel de la Ville**, die weiße, majestätische und perfekte Piazza Unità sowie den Hügel von **San Giusto** im Hintergrund zu. Triest ist die Stadt der psychoanalytischen Kunst und der unvergesslichen Literatur zum Thema. Denken Sie nur an Dr. Weiss, den Arzt von Svevo und Saba, der die Theorien von Freud nach Italien brachte. Oder lesen Sie die ausgesprochen modernen Seiten von Ettore Schmidt, der als Italo Svevo bekannt war. Und wenn Sie diese Atmosphäre auch in der Malerei spüren möchten, können Sie das **Museum Revoltella** besuchen, um die Werke von Arturo Nathan, dem Maler der Einsamkeit, zu bewundern. Dort kann man sich in der Galerie für moderne Kunst inmitten der Gemälde von Leonor Fini, Felice Casorati und Giorgio Morandi in einer seiner wenigen Landschaften verlieren. Doch Triest ist auch eine sehr geheimnisvolle und kuriose Kunststadt. Das werden Sie feststellen, wenn Sie durch die Gassen flanieren und die Konditoreien mit

den berühmten „Presnitz“ oder die Innenhöfe von Jugendstilgebäuden wie der „Casa dei Mascheroni“ in der via Tigor 12 betreten. Oder wenn Sie sich auf die Suche nach dem Original machen: dem echten Café mit dem von Claudio Magris ausgewählten Lieblingstisch. Und dann sollten Sie tatsächlich die Kirchen besichtigen, um zu verstehen, dass Triest eine Stadt der religiösen Kunst von außergewöhnlichem Ausmaß ist: Jede Glaubengemeinschaft hat hier das geeignete Terrain gefunden, um ihr eigenes Gotteshaus zu erbauen, und das bereits seit der Epoche von Maria Theresia von Österreich im 18. Jahrhundert. Ein Besuch auf dem Friedhof Sant’Anna, einem Freilichtmuseum aller Religionen, ist ebenfalls ein Muss. Denken Sie dabei an Umberto Saba: „Meine Stadt, die in jedem Viertel lebendig ist, hat den richtigen Winkel für mich, für mein nachdenkliches und zurückhaltendes Leben.“



GORIZIA (GÖRZ)

*Sie sollten sie jedoch nicht alleine „lesen“. **Gorizia** ist die Schwesterstadt von Nova Gorica. Im Jahr 2025 waren **Nova Gorica** und **Gorizia** die erste grenzüberschreitende **Europäische Kulturhauptstadt**. Ein Symbol also. Wenn man darüber nachdenkt, ist **Gorizia** mit dem Platz, dem so genannten **Transalpina**, bereits eine „symbolische“ Kunststadt. Der Platz stellt das einzige Beispiel in Europa für eine Teilung dar, bei der man... mit einem Fuß in Italien und dem anderen in Slowenien steht. Aber was beseelt diese Stadt? Das „österreichische Nizza“, wie es im 19. Jahrhundert genannt wurde, ist eine internationale Kunststadt.*

Sie können mich von Anfang an begleiten und in die jüdische Seele der Synagoge in der Via Ascoli eintauchen, der ältesten Synagoge in der Region Friaul-Julisch Venetien aus dem Jahre 1756. Treten Sie ein und lassen Sie sich vom kristallklaren Licht berauschen, das die Gebetshalle in der ersten Etage durchflutet. Dort gibt es fünf Fenster - wie die fünf Bücher des Pentateuchs. Und wenn Gorizia aufgrund der Lage die Idee der Grenze in sich trägt, so explodiert sie ohne Einschränkungen in der Natur des Alltags. Dazu gehört die Welt der **Markthalle**, die durch die Worte der alten Bäuerinnen belebt wird, während sie - je nach Jahreszeit - frische Sommerkräuter oder Wintersalate wie den „Radichio canarino“ und die „Rosa di Gorizia“ anbieten, die Königin der exklusivsten Gastronomiegeschichte. Wenn Sie die originellste Kunststadt kennenlernen möchten, sollten Sie den **Palazzo Coronini Cronberg** besuchen und die „Charakterköpfe“ von Franz Xaver Messerschmidt berühren, die der Künstler um 1770 geschaffen hat. Sie haben ein verblüffend modernes Aussehen. Der Künstler, der an Schizophrenie litt, stellte sich auch selbst beim Grimassenschneiden vor dem Spiegel dar, um die Dämonen abzuwehren, die auf seine Kunst „neidisch“ waren. Wenn Sie unter den Bäumen des **Basaglia-Parks** stehen bleiben, denken Sie daran, dass Franco Basaglia

unter ihrem Schatten zweihundert Jahre nach Messerschmidt seine psychiatrische Revolution des zwanzigsten Jahrhunderts begann und nach San Giovanni in Triest brachte. Und wenn Sie echte mitteleuropäische Luft schnuppern möchten? Die **Provinzmuseen** sind genau das Richtige für Sie, wie zum Beispiel das Museum für Mode und angewandte Kunst. Die hier ausgestellten Textilien sind ein Echo der üppigen Feste, der polyglotten Gespräche, der Erinnerungen an Seide und Spitze, für die Gorizia noch immer berühmt ist. Hier werden auch zwei Kleider aus den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts aufbewahrt. Sie gehörten Margaret Stonborough Wittgstein, der Schwester des Philosophen Ludwig, die mit Freud befreundet war und die von Gustav Klimt in ihrem Hochzeitskleid porträtiert wurde. Gorizia ist eine Stadt der Kunst in den Gegenständen, die ihre Geschichte erzählen, und sie wird zu einem zeitgenössischen Ausdruck im Vermächtnis, das so hell wie Feuer leuchtet: Wir sprechen vom Philosophen und Künstler Carlo Michelstaedter, der im Alter von nur 23 Jahren starb, und seinem gequälten Genie. Sie können bei ihm beginnen, um die Geschichte der jüdischen Gemeinde der Stadt zu entdecken. Besuchen Sie das „Museo Gerasalemme sull’Insonzo“ und Sie werden uns danken.



PORDENONE
Capitale
italiana
della
Cultura
2027

PORDENONE

Hier hat die klassische Kunst einen Namen, und zwar den von Giovanni Antonio de’ Sacchis, auch bekannt als „il Pordenone“, dem berühmten Renaissance-Maler, den Sie an vielen Orten seiner Heimatstadt finden. Doch wenn Sie ihn persönlich kennenlernen möchten, können die Kathedrale besuchen und im Fresko, das San Rocco gewidmet ist, nach seinem Selbstporträt und seinem Gesicht suchen, das von der Zeit... und vom Talent gezeichnet ist.

Die Kunst der Stadt **Pordenone** ist vor allem gemalte Kunst. Sie wird zur „Picta“ in ihrem langen Corso Vittorio Emanuele II, wo die mit Fresken geschmückten Gebäude zu geflügelten Welten aus Symbolen und Farben werden, vorausgesetzt, man blickt nach oben. Und wenn man geduldig ist und wie ein Flaneur spazieren geht, sieht man mehr als eine Schwalbe im Frühling unter den Arkaden auftauchen. Es gibt viele Nester, die unter den Bögen versteckt sind, und wenn man Glück hat, sieht man sogar eine Ammer, die zum **Teatro Verdi** hinunterfliegt. Doch worin besteht die wahre Kunst von Pordenone? In der Kultur, die sich leicht und demokratisch unter den Menschen auf den Plätzen und auf den Theaterbühnen bewegt und von internationalen und friedensstiftenden Worten geprägt ist, die bei den durch die fantasievolle Freiheit der Einwohner von Pordenone geschaffenen Veranstaltungen heraufbeschworen werden und durch die Straßen führen können. Die Veranstaltungen stehen im Mittelpunkt der künstlerischen Welle, die Pordenone zur wahren Stadt des Multitaskings und der überbunten Kunst machen, mit „**Dedica**“, „**Pordenone Docs Fest - Le voci del documentario**“, „**pordenonelegge**“, „**Le Giornate del Cinema Muto**“, dem „**Piccolo Festival Animazione**“, das zu den wichtigsten Festivals gehört.

Pordenone ist außerdem eine „Kunststadt“ der Industrieepoche und des Kunsthandwerks, im



Herzens des Designs, in der Welt der Comics mit **Palazzo del Fumetto**. Und wenn man die Stadt mit dem Auge eines Industriearchäologen betrachtet, befindet sich die relevante Architektur um das Zentrum herum: Giganten mit hohen Schornsteinen. Im 19. Jahrhundert war sie das „Manchester des Friauls“. Pordenone ist nämlich eine Stadt mit einer Fabrikgeschichte, wie der Keramik von Galvani und den Haushaltsgeräten von Rex-Zanussi. Doch jetzt zeigt sich ihr wahres künstlerisches Herz im Zeitgenössischen der Dinge und in der Freiheit, sie zu erfinden. Hierbei handelt es sich um die schönste Form der Kultur. Wenn ich ihre Farbe beschreiben müsste, würde sie einen neuen, innovativen Farbton annehmen. Die Stadt ist Heimat hervorragender Musikgruppen. Dabei denke ich an Tre allegri ragazzi morti, The Great Complotto, Teho Teardo, die Coma_cose, Remo Anzovino. Von Pordenone ist auch das Genie Harry Bertoia in den 30er Jahren nach Amerika emigriert, wo er unter anderem seine elf Langspielplatten, die „Sonambient“, produzierte. Und dann gibt es noch die grüne Naturkunst wie den **Noncello**, der unter den Füßen entlangfließt und Pordenone zu einem Giverny à la Monet macht und eine Zukunft à la Kopenhagen verspricht.



UDINE

***Udine** ist die Stadt mit dem klaren blauen Himmel, den leuchtenden Farben, die New Yorker und Japanische Gäste des FEFF (Far East Film Festival) so lieben, den pfirsichfarbenen Sonnenuntergängen, die Giambattista Tiepolo verzauberten, den venezianischen Künstler, der im 18. Jahrhundert die unvergesslichen Hintergründe und biblischen Figuren für seine Gemälde schuf, die im **Diözesanmuseum**, im Dom und im **Schloss**, dem Sitz der Städtischen Museen, zu sehen sind*

Die Vision des Freskos „Sara und der Engel“ in der Galleria degli Ospiti im Diözesanmuseum, ist die ganze Reise wert: Das Engelsgewand hat einen starken Popkultur-Charakter und ist das Symbol einer Kunst, die zeitlos ist und den modernen Touristen verführt. Und wenn wir einen Goldton hinzufügen, sind die Fresken seines Sohnes Giandomenico in der „Cappella della Purità“ hervorzuheben, die in die Anmut sachten Sonnenlichts getaucht sind. Die Kunststadt Udine hat ein interessantes Museum, **Casa Cavazzini**, das neue Museum für moderne und zeitgenössische Kunst, direkt im Zentrum, mit der so genannten Astaldi-Sammlung, die 193 Werke der besten italienischen und internationalen Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts wie Savinio, De Chirico, Sironi, De Pisis, aber auch Picasso, Braque, Chagall umfasst. Casa Cavazzini beherbergt eine Wohnung des Mäzens Dante Cavazzini, die mit Möbeln von Ermes Midena und künstlerischen Dekorationen der Brüder Basaldella ausgestattet ist. Es gibt sogar ein Badezimmer aus den 30er Jahren, in dem exzentrische Turnringe von der Decke hängen, die dem Besucher ein Lächeln zwischen den Gemälden entlocken. Udine ist klein und kann in kurzer Zeit besichtigt werden,

aber die Stadt hat reiche, eklektische Museen und ansprechende Gegenstände wie die im **Ethnographischen Museum**, einschließlich der Glühbirnen von Arturo Malignani, dem Genie aus Udine, der dank seines Patents für die Methode des perfekten Vakuums im Inneren der Glühbirne der Welt das absolut vollkommene Licht beschert hat, als er seine Erfindung 1895 im Alter von lediglich 30 Jahren während einer Reise nach Amerika persönlich an Edison verkaufte. Und das wissen nur wenige Menschen, und auch dies gehört zur hochtalentierten Kunst. Wenn man den Hügel, auf dem sich das **Schloss** befindet, hinaufblickt, befindet man sich nicht nur immer unter dem Blick der goldenen, allgegenwärtigen Wetterfahne in Form eines Engels, sondern erspäht auch einen mittelalterlichen Turm, der sich ungewöhnlich von den Dächern abhebt: Es handelt sich um Malignanis Werkstatt, in der er die Sterne beobachtete und Experimente durchführte. Udine ist auch die Geburtsstadt von Tina Modotti, der berühmtesten engagierten Künstlerin der Welt, und in der via Prachiuso befindet sich ihr Geburtshaus, dessen von Franco Del Zotto entworfene Künstlerfassade es wert ist, eine Pause einzulegen und sich in einem Meer von poetischen Worten zu verlieren.

